

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen  
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen  
Classification

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1798**

XLIII. Klasse. Antiseptica.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10085**

Oxymel simplex u. dgl.) verdünnen; durch Pflanzen Säuren (Essig, Citronsaft, Tamarinden, Cremor tartari in kleiner, nicht laxierender Gabe) mildern; durch Potio Riverii, kleine Dosen der Ipecacuanha, Opium innerlich den Krampf lindern, auch äusserliche krampfstillende Umschläge, Blasenpflaster, Unguent. volatile auf die Magengegend, erweichende öhlichte Klystiere und selbst laue Bäder anwenden. Da wird dann der Reiz und Krampf gelindert und man kann sie sicher ausleeren (A. a.).

---

### XLIII. Klasse. Antiseptica.

Allgemeine Fäulnis, im chemischen Sinne des Wortes findet im lebenden Körper nicht Statt, sondern nur grosse Neigung zur Fäulnis überzugehen, und wirklicher partieller Uebergang (z. B. kalter Brand), machet die sogenannte Fäulnis der Säfte aus und indiciren die *Antiseptica*. Dieser Zustand ist nun verschieden, als: a) *Scharbock* oder *scorbutische Fäulnis*, welche in der folgenden Klasse (*Antiscorbutica*) abgehandelt wird; b) *gastrische Fäulnis* oder faule Schärfe in den ersten Wegen, welche vorzüglich schnelle Ausleerung durch Brech- und

Purgiermittel verlangen, damit sie nicht in die Säfte übergehen, und zwar solche Evacuantia, wie sie der verschiedne Zustand des Kranken verlangt (z. B. bei großer Schwäche keine Salze u. a. schwächende Mittel, sondern Rhabarber, Calomel oder Mittelsalze in Verbindung mit China); c) *Chirurgische Fäulniß*: kalter Brand, unreine, faule Geschwüre (gleichsam superficialer Brand), feuchte Caries (gleichsam Knochenbrand); d) *Eigentliche Fäulniß der Säfte*, vorzüglich Faulfieber und faulichte Complication andrer Krankheiten.

Nur die letztern beide (c. d.) sind Gegenstand dieser Klasse, werden aber hier getrennt, da viele Mittel in chirurgischen Fällen antiseptisch sind, ohne auf gleiche Art beim innerlichen Gebrauch zu wirken.

A. *Die Fäulniß der Säfte* hat drei Hauptsymptome: 1) *Schwäche*, äußerste Entkräftung, Torpor in allen Functionen ohne deutliche Ursache; 2) faule Auflösung oder Colliquation der Säfte, daher Petechien, Neigung zu Blutungen u. s. w.; 3) krampfhaft, nervöse Zufälle als Folgen des faulen Fieberreizes, brennende, ungleiche, dem Pulse nicht angemessne Fieberhitze &c.

Alle

Alle Antiseptica zum innerlichen Gebrauche müssen Eins oder das Andere dieser Symptome heben, und wenigstens keins derselben vermehren. Salpeter z. B. paßt nicht innerlich, weil er erschlaft. Und da bei jedem putriden Zustande Eins oder das Andre dieser Symptome prädominirt, so ist äußerst wichtig, die Antiseptica so zu wählen, oder durch passende Zusätze so zu unterstützen, daß sie vorzüglich das prädominirende Symptom bekämpfen.

a. *Cortex peruvianus* wirkt zugleich gegen alle drei obigen Symptome, stärkt, reizt, dämpft Fäulnis und Nervenreiz, ist daher die Basis aller antiseptischen Mischungen, und paßt vorzüglich in allen faulen Krankheiten mit Erschlaffung und Schwäche, Geschwüren, faulen Blattern, Schwiadsucht &c., besonders mit gehörigen Zusätzen, nach Verschiedenheit des prädominirenden Symptoms, als: Moschus, Kampfer, *Serpentaria*, Zimmt, Alaun.

b. *Reizend stärkende*, wenn Entkräftung und Torpor prädominirt: *Serpentaria*; *Arnika*; *Valeriana*; Wein (Champagner mit Selterwasser empfiehlt *Selle*; zugleich anticolligativisch, beide reich an fixer Luft); Kälte (kalte Zim-

mer, Fomentationen und Bäder); Rad. Contrajervae, Myrrha, Scordium, Extr. Chamomillae ex toto (II. D. I.)

c. *Adstringirende*, wenn Colliquation urgiert.

1. *Mineralsäuren*. Oleum spiritus und Phlegma *Vitrioli* ist sauer, adstringirend, stärkend, passend in Faulfiebern, böartigen Blattern, brandichter Bräune (zum Gurgelwasser), grossen Eiterungen, Blutungen von Erschlaffung, Krätze u. a. chronischen Ausschlägen, aber schädlich bei kleinem Pulse, topischen Affecten der Brust, Coliken. *Elixir. acid. Halteri* ist zugleich krampfstillend, erhitzend und in hysterischen Zufällen, Magenschwäche, Lungensucht, Pollutio diurna, Gicht und Hautkrankheiten &c., als stärkend, adstringirendes Antispasticum heilsam. So auch das ähnliche *Elixir. acid. Dippelii*.

*Spiritus Salis*, *Spir. Sulphuris*, *Spir. Nitri*, haben ähnliche Kräfte, wie Vitriolsäure; letztere ist aber sehr unangenehm.

*Alumen crudum* S. II. F. b. 4.

2. *Vegetabilische Säuren*, als: *Sal essentielle Tartari*, *Sal Acetosellae*, *Succus Citri*,  
Ace-

*Acetum concentratum* u. a. wirken weit schwächer; alle saure Früchte und Obstarten und deren saure Säfte (El. C. e. 4.) gehören hierher; selbst der bloße Zucker ist in Getränken, wenn die Kranken keine Säure mögen, gegen gallichte und faule Krankheiten recht heilsam.

3. *Fixe Luft* zum Einathmen in Faulfebern, Lungensucht &c. (S. weiter unten B. ee. 4.) sehr gelobt.

4. *Der Magensaft fleischfressender Thiere* S. II. A. 2.

5. *Kohlenstaub (Pulvis carbonum)*, S. weiter unten B. ee. 6.

d. *Antispastische, reizmildernde Mittel*, wo krampfhafte Zufälle von faulem Fieberreiz prädominiren: Kampfer, Valeriana, Chamomillen, und selbst Moschus und Opium, ob sie gleich gar nicht antiseptisch sind; letzteres vorzüglich im schmerzhaftem Brande.

B. *Aeufferliche Antiseptica*, bei chirurgischer Fäulniß (XLIII. c.). Man wendet sie an als Pulver zum Einstreuen, in Breiumschlägen, Decocten, zu Bähungen, Gurgelwassern, Salben, als Dämpfe (fixe Luft), im Brande vorzüglich nach vorhergehender Scarification, um  
ihre

ihr Eindringen zu erleichtern. Uebrigens mit innerlichen Mitteln (A.) verbunden, wenn Fäulnis der Säfte an dem chirurgischen Schaden Theil nimmt. Die chirurgische Fäulnis und deren Behandlung ist fünffach, nämlich:

a. *Starke Entzündung* im Umfange des Brandichten, und überhaupt inflammatorischer empfindlicher Zustand. Hier dienen innerliche Refrigerantia, (XXVIII.), doch mäßig, wegen der folgenden brandigen, entkräftenden Eiterung; Opium, und äußerlich Emollientia (XXXIV.).

b. *Keine oder wenig Entzündung*, kein Uebermaafs an Feuchtigkeit und Fäulnis. Dann passen die aromatischen, reizend adstringirenden Mittel (S. unten aa.) mit Essig und Wein, und die spirituösen Tinkturen derselben.

c. *Sehr viel Jauche und faule Feuchtigkeit*, wo dieselben Mittel (aa.) in Gestalt trockener Streupulver passen, um die Jauche einzufangen.

d. *Fäulnis im höchsten Grade*, Gestank und schnelles Fortschreiten des Brandes, ohne alle Entzündung: Hier die Adstringentia (bb).

Säu-

Säuren (cc.), harzichte Tincturen, Therbenthin-  
spiritus (cc.).

c. *Knochenfäule*: innerliche Antiseptica  
(A.) besonders *Aca foetida* (XL. B. o. 3.)! nebst  
kräftiger Wegschaffung des verdorbenen Kno-  
chens durchs glühende Eisen, Trepan, Meißel.

Die chirurgischen *Antiseptica* selbst sind  
nun:

aa. *Aromatisch - reizend adstringirende*  
*Substanzen*:

1. *Hb. Scordii* und *Rutae* aromatisch, vor-  
züglich reizend gegen Brand, alte Geschwüre,  
als Gurgelwasser in Zahn- und Mundgeschwü-  
ren, zum Einspritzen in Fisteln und Ohreng-  
eschwüren zur Reinigung. Vorzüglich die *Hb.*  
*recens* und der *Succ. rec. epressus*. *Oleum Ru-*  
*tae* auf schmerzende cariöse Zähne.

2. *Hb. Absinthii* und *Marrubii vulgar.*,  
*Lignum Quassiae* sind weniger kräftig.

3. *Rad. Serpentariae virgin.* sehr kräftig;  
so auch *Radix Valerianae*.

4. *Cortex peruvianus* beim Brande, fau-  
lichter, dünner Eiterung, Knochenfraß; unter  
Zahnpulver| zur Stärkung des Zahnfleisches &c.  
An adstringirender Kraft wird sie von andern

ad-

adstringirenden Substanzen (S. unten bb.) ersetzt, ja übertroffen.

5. Decoct. Rad. Flor. und Hb. *Arnicae*. Nur schwach antiseptisch, nur zur Reinigung alter Geschwüre und Fisteln.

6. *Flores Chamomillae*. Eins der kräftigsten Antiseptica im Brand und faulen Geschwüren, vorzüglich zum Einstreuen. *Extr. Chamomillae ex toto* (H. D. 1.).

7. *Piper hispanicum* in faulen Geschwüren stark reizend reinigend; (III B. a. 4.)

8. *Putamina nucum jugland. immatur.*, das Decoct und Extrakt auf alte, faule, schlaffe Geschwüre.

9. *Pulvis radiceis Rhei*. Gegen alte Geschwüre zum Einstreuen und darüber Unguent. digestiv.; sehr heilend. Wenn sie zu stark reizt, braucht man an ihrer Statt *Pulvis radiceis Columbae*.

bb. *Adstringentia*: Cortex *Salicis albae, fragilis, vitellinae, pentandrae, capreae, u. a.* Weidenarten; Cort. *Querci, Fraxini, Hypocastani*. Sämmtlich wirkfame *Adstringentia*, und äußerlich sehr wohl anstatt der China zu  
benu-

benutzen. In Decoeten, zu Bähungen, im Extract, zu Streupulvern u. f. w.

cc. Harzichte Mittel.

1. *Camphora*. Reizend, sehr antiseptisch, vortreflich als Streupulver in faulen Geschwüren, Brand, Caries; *Spirit. Vini camphoratus* vorzüglich bei fauler, brandichter Verderbnis der Theile, nicht bei trockner Kruste und Entzündung (B. a.); *Acetum camphorat.* ist schwächer, mehr reizend, zertheilend.

2. *Gummi Myrrhae*. Reizend, schwach antiseptisch, nur zur Reinigung der Geschwüre und Caries als Streupulver oder in Salben; *R. Myrrhae* ist adstringirender und kräftiger in unreinen, alten, schlaffen Geschwüren, im Gurgelwasser gegen Angina gangraenosa und Mundgeschwüre; *Oleum Myrrhae per deliquium* auf alte Geschwüre.

3. *Styrax liquida* von gleichen Kräften, wie die Vorige (2.) am besten ist noch das *Unguent. de styrace* auf Karfunkeln und kleinen leichtern Brandflecken.

4. *Spiritus Therebinthinae* vortreflich reizend antiseptisch (B. d.) ohne die Absonderung

rung

zung des Brandichtens zu hindern, wie der Weingeist (dd.)

dd. *Wein*, *Weingeist*. Beide reizend antiseptisch, ob nicht leicht für sich allein gebräuchlich. Der Wein nur zu Decocten anderer Kräuter, Rinden, Wurzeln &c.; der *Spiritus Vini* zur Auflösung der Harze und zu Tinkturen (cc.).

cc. *Säuren*.

1. *Alumen crudum*. Antiseptisch, adstringierend, vorzüglich neben andern antiseptischen Mitteln (XXVI. B. 9.).

2. *Spiritus Vitrioli*, *Spiritus Nitri* in Gurgelwassern gegen brandichte Bräune.

*Spirit. Salis dephlogificatus* zur Verbesserung der Jauche und des Gestanks in Krebsgeschwüren. Vielleicht auch zum innerlichen Gebrauche heilsam.

Sonst sind die Mineralfäuren zu scharf, um sie äußerlich in hinreichender Stärke anzuwenden.

3. *Acetum vini concentratum*; antiseptisch, reizend, zertheilend; vorzüglich als Excipiens zu Abkochung und Auflösung anderer Vegetabilien

den in Bähungen, Umschlägen, Gargelwasfern; er vermehrt sehr ihre antiseptische Kraft.

4. *Fixe Luft*. Die schwächste Säure, und vermuthlich auch nur schwach antiseptisch, jedoch in faulen, alten, unreinen Geschwüren, brandichter Bräune, Kopfgrind, und selbst gegen Krebs, zum Einathmen in Faulfiebern und Lungensucht sehr empfohlen. Vorschriften zu ihrer Anwendung sind im ersten Theile, unter dem Artikel *Aer fixus* gegeben.

5. *Acidum Phosphori*, äußerlich als Exfoliativ auf Caries, neben China, Wein, Myrrhe &c.

6. *Frische, ganz ausgeglühte Kohlen*. Ein kräftiges Antisepticum zum Einstreuen in brandige und stinkende Geschwüre, zum Zahnpulver gegen scorbutisches Zahnfleisch, selbst innerlich bei faulen, und vorzüglich gastrischen Fiebern empfohlen.

ff. *Mittelsalze*, bei todtten Körpern, z. B. zum Einsalzen des Fleisches recht wirksam.

1. *Argentum nitratum* von Hahnemann als ein sehr kräftiges Antisepticum empfohlen; schon in schwacher Auflösung sehr wirksam ge-

Zweiter Theil.

U

gen

gen faule Bräune, Fisteln, Mundgeschwüre, alte Schwären, um das Eiter zu bessern, Reinigung und Heilung zu befördern. Schon in äußerst geringer Gabe verhütet er die Fäulnis des Wassers und Fleisches.

2. *Alumen crudum* S. XXVI. B. 9.

3. *Nitrum depuratum* und *Sal ammoniacum* werden noch am öftersten mit aromatischen Pulvern (aa.) vermischt zum Einstreuen bei feuchtem Brande (B. c.) benutzt.

gg. *Aetzmittel* und *das glühende Eisen* (XXX.), wirken bei Caries, faulen Geschwüren nur zur Zerstörung, nicht zur Correktion des Verdorbenen, gehören also so wenig hier, als Scarificiren und Amputiren.

---

#### XLIV. Klasse. *Antiscorbutica.*

Ihr Zweck ist die Bekämpfung einer eignen chronischen, nicht fieberhaften Fäulnis der Säfte, wogegen nicht alle Antiseptica (XLIII.) passen.

A. *Verhütung des Scorbut*s auf Seereisen in Lagern, Gefängnissen &c. oder *Prophylaxis.*

1. *Rei-*